

Zeitschrift: Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin
Band: 44 (1918)
Heft: 33

Artikel: Beim Weltphänomen : zu Basel
Autor: [s.n.]
DOI: <https://doi.org/10.5169/seals-451599>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 14.01.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Der gleiche Reim; darin – doch grundverschiedener Sinn

Das Hohe, Heilige im Leben
Kann nur die keusche Liebe geben;
Es ist, als ob man Nektar tränke
Und in den schönsten Traum versänke.

Traugott

Das ist zur Zeit ein böses Leben,
Statt Bett verfaultes Stroh zu geben,
Statt Wasser müßiges Getränk –
O, daß man in ein Nichts versänke!

Unverstand

Ich: Großer Mann! Erhabener Dalai-Lama! Prophet von Jericho ohne Posaunen, aber mit Posaunenlöchern des jüngsten Gerichts! Gestatten Sie mir zunächst zu bemerken, daß ich von Natur etwas begriffstüchtig bin.

(Er nickte voll verstehend mit dem Jupiterhaupt und ich fuhr fort): Heute schreiben Sie so und morgen wieder so. Immer wissen Sie alles besser als die vollunterrichteten Staatslenker. Was ist denn nun eigentlich Ihre Meinung?

Er: Darauf muß ich antworten wie mein Kollege, der andere Kriegsrat, der Questenberg in Schillers Wallenstein: Ich hab' hier nur ein Amt und keine Meinung.

Ich: Sehr gut! Und was betrachten Sie als Ihr Amt?

Er: Mein Amt ist, dem Herausgeber der Zeitung glauben zu machen, daß ich alles besser weiß als die Andern.

Ich: Ja, glauben Sie denn, daß die Anderen glauben, Ihr Glaube sei der Richtige?

Beim Weltphänomen zu Basel

Ich habe meine Serien benutzt, um den größten Staatsmann der alten und neuen Welt zu interviewen, nämlich den glanzvollen Leitartikler in der Grenzstadt am Rhein.

Als ich in sein Vorzimmer trat, sah ich auf zwei gegenüberstehenden Bänken Abgesandte der Entente und der Zentralmächte sitzen, die, wie ich später erfuhr, bis von Bolivia und Honduras gekommen waren, den grenzenlosen Mann in seiner monumentalen Größe für sich zu gewinnen, ohne daran zu denken, daß der Verleger sicher lieber sein Steckenpferd daran geben würde,

als diesen Schreiber loszulassen, der die herrliche Eigenschaft besaß, alle zu gewinnen und alle zu verlieren.

Ich dachte schon, daß ich mindestens zwei Stunden warten müßten, um daran zu kommen, als sich plötzlich die Tür des Sprechzimmers öffnete und der Mann, an dem alles groß ist, auch der Bart und was diesen umgrenzt, erschien und indem er mich erblickte, leuchtenden Auges rief: „Bitte, Herr Unverstand, Sie haben bei mir den Vorritt, kommen Sie als Erster.“

Und ich trat ein!

Das sich entwickelnde Gespräch war so dramatisch, daß ich nichts besseres tun kann, als es in Dialogform im Original wiederzugeben.

Hotels | Theater | Konzerte | Cafés

ZÜRICH

Rendez-vous der Ausstellungs- und Theaterbesucher

Hotel - Restaurant Gold. Sternen

Bellevueplatz Zürich 1 Nächst Werkbund-Ausstellung u. Corso

ff. Spezialbier der Brauerei Dietikon
Reelle Land- und Flaschen - Weine
Diner, Souper :: Vorzügliche Küche
Lokal für Hochzeiten u. Gesellschaften
Zimmer v. 2 Fr. an. J. Hug-Wäse

1833

Stadtbekannt
Kindli
Kellergüche
Rennweg
Strehlg.
ZÜRICH

Vegetarisches Restaurant!

Zürich Sihlstrasse 26/28, vis-à-vis St. Annahof

Auch den verwöhntesten Ansprüchen entsprechend
fleischlose Küche! Kaffee, Tee, Chocolade zu
jeder Tageszeit. 1829 Inh.: A. HILTL

Otschweizer Landweine Weiße

Fendant 1917 — Dôle
Spanische und Italienische Tisch- und Coupiwerweine
empfiehlt real und preiswürdig

Verband otschweizer. landw. Genossenschaften
Winterthur. 1860

Advokat
U. Farmer
Horgen
bei der Post

Prozessführung
Beratung, Inkasso.

Restaurant
z. Sternen
Albisrieden
(Zürich)

Soeben erschienen:

Strumpfbänder

und andere

Kinderlätzchen

Grotesken von Paul Altheer



Geheftet Mk. 4.— Gebunden Mk. 6.—
Verlag: Georg Müller & München

Restaurant zum Zähringer Zürich 1

Zähringerstr. 10 ff. Hürlimannbier, hell und dunkel, reelle Weine,

täglich gutes Mittag- und Abendessen.

Es empfiehlt sich 1887 CARL SCHNEIDER

Blaue Fahne • ZÜRICH 1
Münstergasse
Prima Rheinfelder Feldschlösschen-Bier!
Grösster u. schönster Biergarten Zürichs!
Täglich Konzert 1871 Erstklassiges Orchester

Brauerei Seefeld Zürich 8.

Prächtiger Garten.

Grosse und kleine Lokale für Vereins- und andere Anlässe.
Sich bestens empfehlend 1889 Familie Hauser.

Café-Restaurant „GENERAL DUFOUR“

Ecke Mainau- und Dufourstr. 80 — Nächst der Badanstalt Utoquai
Zürich 8 — Telephon 57.13

Reelle offene und Flaschenweine, Halbdengut- und Uetlibergbier,
hell und dunkel (offen und in Flaschen). Neues Billard (Morgenthaler).
Gesellschaftszimmer. Rendez-vous der Ueberseer.

1880 Frl. Bertha Glaris, früher Metropol und Bellevue.

Schaffhauser Weinstube Zürich 1

empfiehlt ihre nur prima Weine. Frau B. Frey, früher Büffet St. Margrethen.

Angenehmer Spaziergang aus der Stadt.
Gute, reale Weine,
prima Most (eigene
Kellerei). Löwenbier!

Höfl. empfiehlt sich

August Frey.

Frau Wilh. Fehr-Stolz vis-à-vis dem Bahnhof HERISAU :: Telephon Nr. 3.37 ::
TAMARIN Versand des altbekannten, vorzüglichen Haarstärkers Preis per Flasche Fr. 2.50

Druckarbeiten aller Art liefert rasch u. billig Jean Frey, Buchdruckerei, Zürich.

Er: Darauf kommt es überhaupt nicht an. Sehen Sie, die Andern wissen nichts und ich weiß noch weniger. Wenn ich das aber öffentlich eingestehen würde, so hätten meine großen Worte für die Einsichtigen noch weniger Wert. So aber hat es für die Verständnislosen doch mindestens den Anschein, als ob ich ein gewiefter Diplomat, ein vortrefflicher Kopf, ein Mann voll hoher Weisheit wäre, und es gibt bei denen, die nie alle werden, genug, die an so etwas glauben; ganz nach Goethe:

"Gewöhnlich glaubt der Mensch,
Wenn er nur Worte hört,
Es müsse sich dabei
Doch etwas denken lassen."

Ich: Ja, kommt Ihnen dabei nie die Besorgnis, daß Ihre Artikel im Ausland Aufstoß erregen könnten?

Er: Besorgnis! Pah! Ich bin weder noch noch Hindenburg und habe keine Offensive zu befürchten. Ich rede nur Offensiven, halte mich aber wohlweislich in der Defensive der Anonymität.

Ich: Oh, ich bin Ihnen so dankbar!

Er: Wofür?

Ich: Für Ihre Erklärungen. Bis jetzt habe ich mich immer sehr beschränkt gehalten. Nun fühle ich mich aber gehobener, da ich nicht so dumm bin, um Ihre Artikel für diplomatisch, vortrefflich und weise zu halten.

Er (lächelnd): Ich finde, daß wir uns in vielen Beziehungen gleichen.

Ich: Oho!

Er: Wünschen Sie sonst noch etwas zu wissen? Sie haben selbst gesehen, daß draußen die Abgesandten der Entente und der Zentralmächte warten, um von mir zu erfahren, wie sie die verwirrten Knoten lösen können.

Ich: Ja, bitte, nur noch eine Frage. Glauben Sie nicht, daß Ihre Zeitung Sie durch diese Artikel sehr blamiert?

Er: Oh nein, Sie Verstand! Im Gegenteil! Meine Artikel blamieren die Nazizeitung!

Hierauf empfahl ich mich und ich verbleibe mit gegenseitiger Blamage Ihr

Taugott Verstand.

Die Affären

Als ob wir nicht genug gepeinigt wären, Erscheinen unserm Lande mißliche Affären. Die Schleier heben sie von dunklen, bösen Dingen Und immer heißt's, dem Zufall konnt's gelingen, Daß man das Treiben mancher Größe doch erkennt.

Es kriselt und es räckelt in gar mancher Stube, Wo wir den Mann erwarten, ist's ein Bube, Der seine Taschen füllen will, das Volk verhöhrend, Wohlthaten läßt, daß sie eins versöhrend, Den Torn des Landes binden in der ersten Wut.

Wenn einer in des Hungers Qual die magern Hände Nach Brot, nach Nahrung streckt, dann ist das Ende Gefängnis, Schande und so fort. Doch große Diebe Umschmeicheln offizielle und private Liebe, [Geld. Denn leichten Endes hängt die ganze Bruderschaft am

Was schimpfen wir, wenn aus des Volkes Massen Die derben Säuse in des Landes Schicksal fassen!? Wenn in den oberen Regionen alle Rechtsbegriffe hinken, Kann man von dort vergeblich mit der Aute winken.. Die Hand muß rein sein, die uns drohen will!

Willst

Hotels | Theater & Konzerte | Cafés

Rendezvous
der vornehmen
Gesellschaft!
Eigene Konditorei!

Grand Café Odeon

B. May & Sohn.

Nach Schluss der
Theater:
Reichhaltig kaltes
Buffet!

Exquisite Weine.

10 Rappen
im Einzelverkauf 5 Rappen
im Abonnement
Zürcher Morgen-Zeitung

Uebersichtliche Darstellung
der Weltereignisse. Vortreffliche Leit-Artikel in
gut schweizerischem Sinne

Das Blatt des Mittelstandes
zu Stadt und Land!
Überall zu haben! Einzelverkauf 10 Rp. Überall zu haben!

Sind Sie orientiert?

„MIRAC“, bestbewährtes, unschäd. Wasch- u. Reinigungsmittel für Haushalt und Gewerbe; unerreicht in Wirksamkeit.
„CHROMOLIN“, anerkannt guter Ersatz für Bodenwichse.
„GOLDIN“, unschäd. Reinigungsmittel für Schreibmaschinen, Kautschukstempel und Schmucksachen jedet Art. [1864]
Typhenwaschmittel für Druckereien; bestens empfohlen.
Knochenleim, flüssig, echt und unbegrenzt haltbar; sowie
Abbeizmittel für Maler und Tapezierer; la Spezialität.
Bodenwichse echt, Schmierseife, Waschpulver, Pissoiröl.

Alles in la Qualität beziehen Sie am vorteilhaftesten durch:
L. Kaechele, chem. Produkte, ZURICH 8, Mühlbachstr. 125.

„CERES“
Vegetarisches Speisehaus

Vorzüglicher 1890
Mittag- und Abendtisch
Bahnhofstrasse 981
nächst dem Bahnhof

Alle Männer

die infolge schlechter Jugendgewohnheiten, Ausschreitungen u. dgl. an dem Schwinden ihrer besten Kraft zu leiden haben, wollen keinesfalls versäumen, die lichtvolla u. aufklärende Schrift eines Nervenarztes über Ursachen, Folgen und Aussichten auf Heilung der Nervenschwäche zu lesen. Illustriert, neu bearbeitet. Zu beziehen für Fr. 1.50 in Briefmarken von Dr. Rumler's Heilanstalt, Genf 477.

Zahle Geld zurück
wenn Sie mit meinem Bart-Beförderungs-Mittel keinen Erfolg haben. Preis Fr. 3.35 in Marken oder Nachnahme. 1881
G. LENZ, Grenchen A (Solothurn).

+ Damen +
wenden sich vertraulich, diskret und sicher an **Case 6008, Pfäffikon** (Schwyz). [J. B. 7693 Z.]

Besorge Darlehen.
Näheres: Postlagerkarte No. 451, St. Gallen 1.

Harnuntersuchungen!
Jeder Kranke oder Gesunde sollte dann und wann zur Beurteilung seines Zustandes eine gewissenhafte Harnanalyse anfertigen lassen. In meinem Laboratorium, das speziell für Untersuchungen des Urins eingerichtet ist, werden die Untersuchungen gewissenhaft ausgeführt. — Der Preis für eine Untersuchung ist Fr. 3.50. Verlangen Sie die Versandflasche gratis, welche sich besonders zum Einsenden des Urins eignet. Sie haben dann müheloses Verpacken. [1754] H. Schubert, Versand-Apotheke, Mollis (Glarus), Spezial-Laboratorium.



Sanitäts-Hausmann A.-G.
Urania-Apotheke — ZURICH — Uraniastrasse 11

I. und ältestes Haus der Schweiz für sämtliche Aerzte- und Krankenbedarfsartikel
Eigene chemische Laboratorien
Zürich - St. Gallen - Basel - Genf